

Protokoll der 6. Besprechung der AG Begrünung am Montag, dem 17. Januar 2011

Anwesend: Heinz Winters, Ralph Pommée, Nathalie Johnen, Martin Orban, Karin Wertz, Inge Gillet, Christian Collard, Johannes Burggraef, Rita Darboven, Anne Bonn (Protokoll)

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bericht über den Stand der Dinge
2. Planung der Ausführungsarbeiten am Temsepark
3. Kreative Arbeit: Entwurf für Ecke Schilsweg
4. Vorstellen der Kriterien der Mikroprojekte
5. Bericht und aktuelle Infos zum Kioskprojekt
6. Ausblick und Abschluss

1. Bericht über den Stand der Dinge

Der Entwurf und vor allem die Art, wie gearbeitet wurde, ist bei der Stadt sehr positiv aufgenommen worden. Dadurch werden Bürgerbeteiligungsverfahren generell positiver betrachtet, als es noch vor Beginn des SUN-Projekts der Fall war.

Herr Winters kümmert sich derzeit in enger Absprache mit Herrn Collard um die Erstellung eines Lastenhefts für die Ausführungsarbeiten des Temseparks. Dabei wird eine Liste aufgesetzt, aus der hervorgeht, welche Arbeiten vom Bauhof, von und mit Bürgern oder von Fremdfirmen geleistet werden sollen. Die Projektleitung (Planung, Koordination) zur Umgestaltung des Temseparks hat Herr Collard vom Bauhof übernommen. Das SUN-Team wird die Koordinierung bei Bedarf unterstützen.

2. Planung der Ausführungsarbeiten am Temsepark

Der Entwurf für den Temsepark ist in verschiedene Realisierungsabschnitte eingeteilt (dies ist nicht als Zeitphase gemeint):

1. Abschnitt: Hecken- und Labyrinthbereich vorne am Brunnen
2. Abschnitt: Sinnespfad entlang der Weser
3. Abschnitt: Bereich um den Kiosk
4. Abschnitt: Sitzgelegenheit Weserstraße
5. Abschnitt: Klettergerüst im hinteren Parkteil
6. Abschnitt: Rampe
7. Abschnitt: Park hinter der Weserstraße

- Abschnitt eins bietet sich für die erste Umsetzungsphase an: Ab Mitte April wird die Stadt oder das ZAWM die Vorbereitungsarbeiten durchführen, April-Mai kann dann mit Bürgern gepflanzt werden. Aktionen mit Bürgern werden auf Samstage gelegt. Der Wunsch bestand, bei den Hecken möglichst heimische Arten zu verwenden. Herr Winters schlug die Kornelkirsche vor, deren Kirschen von Kindern und Vögeln ruhig verzehrt werden dürfen, eine schöne Blüte tragen und deren Blätter sich im Herbst bunt verfärben. Die Hecken sollen einerseits eine gute Sichtbarkeit gewährleisten und andererseits zum Labyrinthcharakter beitragen. Generell soll daher die Hecke variieren bis zu einer Höhe von ca. 120 cm, in Bereichen z.B. von Sitzgelegenheiten kann sie auch höher sein, um gegen Wind zu schützen. Am Brunnen ist ein repräsentatives Blumenbeet angedacht, ansonsten sind Bodendecker geplant, die einfach im Unterhalt sind. Die vorhandenen Pflaster und Wege werden mit im gleichen Stil ergänzt.
- Abschnitt zwei ist abhängig vom TAU-Projekt, da nicht nur die Rampe, sondern auch der Weg dahin Teil des TAU-Projektes sind. Die Sinneselemente wiederum sind abhängig vom Sponsoring. Dazu sind Pressbooks erstellt worden, die an interessierte Unternehmer und Sponsoren nach

einem persönlichen Gespräch mit Herrn Johnen oder Herrn Pommée ausgehändigt werden können.

- Abschnitt 3 ist abhängig vom weiteren Verlauf des Kioskprojekts. Für eventuelle Interessenten ist die Umgestaltung des Kiosks wichtig, die wiederum macht vor allem Sinn, wenn auch jemand für die Bewirtschaftung gefunden wird (s.u.).
- Abschnitt 4 beinhaltet die Sitzgelegenheit für Jugendliche. Damit die Jugendlichen gut in die Umsetzungsaktion eingebunden werden können, bietet es sich an, die Aktion im Sommer nach den Prüfungen anzugehen (entweder als Ferienaktion Anfang Juli oder alternativ ab September 2011).
- Abschnitt 5 betrifft das Klettergerüst und die Vogelnechtschaukeln. Hier wird die Stadt prüfen, ob weitere Gelder aus dem Spielplatzbudget zur Verfügung stehen könnten, die zur Realisierung herangezogen werden können.
- Abschnitt 6, die Lösung mit der geschwungenen Rampe wird als Änderungsantrag bei der Wallonischen Region eingereicht.
- Abschnitt 7 (wurde nicht explizit am 17. 01. besprochen) wird von der Stadt vorbereitet, Pfähle und Sitzgelegenheiten können eventuell mit den Jugendlichen im Sommer realisiert werden.

Abschließend betonten die Teilnehmer, dass es sehr wichtig sei nun in die Umsetzungsphase zu kommen. Denn die Bürger würden schon sehr skeptisch beobachten, ob sich der Arbeitseinsatz denn auch lohnt und sich tatsächlich etwas verändert.

3. Kreative Arbeit: Entwurf für Ecke Schilsweg

Im zweiten Teil des Abends wurden unter Anleitung von Anne Bonn Vorschläge für die Ecke der ehemaligen Tankstelle erarbeitet. Einleitend stellte Rita Darboven den Planungsstand vor: Die Stadt Eupen sieht mittelfristig für den Schilsweg ein ähnliches Konzept vor wie in der Haasstraße realisiert wurde. Die Bürger sind von der Stadt eingeladen, Ideen für einen ersten Umgestaltungsabschnitt am Vorplatz vor der ehemaligen Tankstelle zu entwickeln. Nach einem kreativen Ideenimpuls erarbeiteten die Teilnehmer in kleinen Gruppen Entwürfe, die sie in Straßenpläne einzeichneten. Die verschiedenen Entwürfe griffen fast alle das Element der Hecken der Temseparkplanung im vorderen Bereich wieder auf. Außerdem wurde Wert auf Sitzgelegenheiten und gute Beleuchtung gelegt. Oft nahmen die Teilnehmer Bezug auf das Motto „Mein Zuhause zwischen Weser und Hill“. Dadurch ergibt sich in diesem „Minipark“ eine Zusammenführung von Gestaltung des Temseparcs (Heckenelemente am Brunnen) und dem „Weserpeär“, der Bezug nimmt auf den Fluss. Dieses verbindende Element sollte in der tatsächlichen Ausführung vor allem bedacht werden. Eine Entsiegelung des Bodens und Bedeckung mit Flusskieseln als Ersatz für Kübel (die zu pflegeintensiv sind) war ebenso im Gespräch. Die Entwürfe im Einzelnen:

- Idee 1: Runde Sitzbank aus Holz mit abschirmender Spalierobsthecke zur Tankstelle hin. Niedrigere Hecken schirmen die Insel zur Straße hin ab. Geplant sind weiterhin zwei Stehtische und 2m hohe Bäume mit rundgeschnittener Krone in Kübeln.
- Idee 2: Eckige Sitzbank mit Infozapfsäule und kleineren Sitzgelegenheiten, mit abgrenzenden Hecken und zwei Bäumen zum Straßenraum hin. Wichtig ist auch ein Abfalleimer. Die bestehende Lampe mit den drei Armen darf beibehalten werden, der Betonpfeiler mit der Straßenbeleuchtung sollte erneuert werden. Der Boden sollte entsiegelt und mit Flusskieseln bedeckt werden, um bei der Bepflanzung auf Kübel verzichten zu können.
- Idee 3: Wichtig waren auch sichere Zuwege auf die „Insel“, dazu dienen bunte Zebrastrifen (siehe Plan) und Poller (wie bei Schule). Auf der Insel sind eine Sitzgelegenheit sowie mehrere Kübel mit Blumen, Bäumen oder Palmen vorgesehen, sowie Eisengestelle mit Efeuberankung.
- Idee 4: Wichtig waren bei diesem Entwurf eine gute Beleuchtung von oben (eventuell durch Abänderung der bestehenden Dreiarmluchte) und eine attraktive Bodenbeleuchtung durch Spots oder LED-Punkte. Auch hier sind Sitzgelegenheit, eine Infosäule und ein Papierkorb geplant. Zudem sollen drei hochwachsende, schlanke Buchen mit schlanker, hochwachsender Krone gepflanzt werden.

- Idee 5: Die Tankstelle wird zu einem Jugendcafé umgestaltet und die Insel zur Terrasse mit Tischen, Sonnenschirmen und Außengastronomie. Als Abgrenzung zur Straße werden Blumenkübel aufgestellt.
- Idee 6: Den Aspekt Insel, das Motto „mein Zuhause zwischen Weser und Hill“ und die alte Tankstelle als Referenz nehmend, entsteht auf der Straßenecke eine Art Weserstrand mit Flussteinen und -kieseln, die dort angeschwemmt wurden. Auch ein paar alte Ölfässer sind gestrandet und aus ihnen erwachsen schräg Weiden. Die Insel ist an sich nicht direkt für den Aufenthalt konzipiert, aber natürlich kann man auf den Flussteinen sitzen oder klettern.

Die Bürger haben über die Gestaltung des kleinen Bürgersteigabschnittes weiteren Diskussionsbedarf zur Gestaltung der Straße. Dies sollte zur gegebenen Zeit aufgenommen werden.

4. Vorstellen der Kriterien der Mikroprojekte

Herr Collard stellte die Kriterien für die Mikroprojekte vor. Alle Teilnehmer der AG wurden gebeten, für die Projekte zu werben oder eigenen Ideen einzureichen. Da die Projekte auf Nachhaltigkeit angelegt sind, sind die Bürger auch in der Pflicht, sich langfristig um ihre realisierten Projekte zu kümmern bzw. mehrjährige Pflanzen zu wählen. Es wird nochmals einen Informationsabend von Seiten der Stadt geben zu diesen Mikroprojekten.

Anmerkung: Die Umgestaltung des Schilsweg könnte auch in verschiedenen Realisierungsabschnitten als Mikroprojekte eingereicht werden.

5. Bericht und aktuelle Infos zum Kioskprojekt

Johannes Burggraef sucht weiterhin nach einem geeigneten Betreiber für den Kiosk im Temsepark. Dabei wurden in der ersten Phase soziale Vereinigungen angesprochen. Frau Verheugen (Viertelhaus) und Herr Funk (Oikos) sind interessiert, können die Arbeit und Verantwortung aber nur im Verbund mit weiteren Projektpartnern übernehmen. Sollte sich keine weitere soziale Vereinigung finden, werden auch die lokalen Gastronomen, Bäckereien etc. angesprochen, ob sie sich eine Bewirtschaftung vorstellen können, bzw. bereit sind, als Zulieferer mitzuwirken. Generell bleibt das Problem, dass es sich um ein Saisongeschäft handelt und daher nur bedingt wirtschaftlich tragfähig ist. Es ist auch eine Alternative im Gespräch: Es könnte sich auch ein Bürgerverein oder eine „Interessensgemeinschaft Unterstadt“ bilden, die nicht nur den Kiosk bewirtschaftet sondern auch andere Themen und Anliegen in der Unterstadt mit betreut. Dazu ist natürlich die aktive Mitarbeit engagierter Bürger die Voraussetzung. Herr Burggraef wird zur nächsten Versammlung alle Bürger, die bereits im SUN-Verteiler sind, einladen.

6. Ausblick und Abschluss

Die Planungsphase ist hiermit vorerst abgeschlossen. Wir werden weiterhin mit allen in Kontakt bleiben und z.B. die Termine zur Ausführung der Pflanzarbeiten sowie zur weiteren Erarbeitung des Gesamtkonzepts über Mail bekannt geben. Alle, die Interesse haben, den Temsepark mit einer kleinen Spende für Spielgeräte, Pflanzen oder Baumaterialien oder durch aktive Mitarbeit bei der Umsetzung zu unterstützen, können sich gerne mit uns in Verbindung setzen.

Herzlichen Dank allen, die sich bis jetzt in der AG Begrünung engagiert haben. Wir sehen uns im April zur Pflanzaktion im Temsepark wieder. Bis dahin wünschen wir Herrn Pommée und Herrn Johnen (und allen, die sich berufen fühlen) viel Erfolg bei der Suche nach Sponsoren und stehen bei Fragen sehr gerne zu Ihrer Verfügung.

Ihre

Anne Bonn und Rita Darboven

(Kontakt: info-sun@eupen.be oder 0471-31 00 52)